

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei St. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei St. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Zusätze) werden in der Verlagsbuchdruckerei St. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Zusätze werden mit 10 h für die einmal gesaltene Zeile, Restamontagen in redaktionellen Teilen mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 6. Oktober 1909.

— Nr. 1356. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 6. Oktober.

Das Urteil im Agrar Hochverratsprozesse.

Man telegraphiert aus Agram, 5. d.: Trotz der alarmierenden Nachrichten über ein Niesenangebot von Genbarmerie und besondere Vorkehrungen in der Stadt ist davon gar nichts zu bemerken. Vor und in dem Gerichtsgebäude bietet sich das normale Bild. Im Saale ist das selbe Publikum anwesend, das gewöhnlich auch die Verhandlungen des Prozesses besucht. Um 8 Uhr erscheint der Senat im Saale. Der Präsident erteilt dem Gefängnis-Kommandanten den Auftrag, jene Angeklagten vorzuführen zu lassen, die nicht disziplinarisch bestraft sind, und macht das Publikum aufmerksam, sich ruhig zu verhalten. Der Gefängnis-Kommandant meldet, daß sämtliche Angeklagte erklärt haben, nicht erscheinen zu wollen. Der Präsident erklärt: Nach § 265 der Strafprozessordnung hätte ich das Recht, die Angeklagten mit Gewalt vorzuführen zu lassen, doch will ich das nicht tun. Nachdem der Vorsitzende konstatiert hatte, daß sämtliche Angeklagte durch ihre Verteidiger vertreten sind, geht er zur Verlesung des Urteils über.

Danach werden für schuldig befunden und verurteilt im Sinne des § 58 des Strafgesetzes folgende Angeklagte:

Adam und Valerian Pribicevic zu je 12 Jahren schweren Kerkers, Pero Delic zu 8 Jahren, Joco Drecanin zu 7 Jahren, Baso Zukac zu 5 Jahren, Gajo Bivkovic zu 5 Jahren, Pero Petrovic zu 7 Jahren, Radovan Malobatic zu 5 Jahren, Georg Ivanovic zu 5 Jahren, Milan Barojevic zu 6 Jahren, Stanko Kebrac, Georg Kouca und Stephan Kouca zu 5 Jahren, Simon Siklovic und Athanas Oblakovic 6 Jahren, Stevo Kacar, Milan Koric, Nikolaus Kebraca, Paul Matjasevic und Stevo Madovanovic zu je 5 Jahren schweren Kerkers.

18 Angeklagte wurden freigesprochen.

Zur Errichtung des Kreisgerichtes.

In letzter Zeit hat man an einigen Vorkommnissen wieder so recht fühlen können, wie sehr eigentlich die Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola nützlich. Unser Landtag ist über Vorschläge leider nicht hinaus gekommen, und unsere Hoffnungen sind wieder in die Ferne gerückt. Leider! Aber das soll uns nicht abschrecken, an der Hand einiger Beispiele und verlässlicher Daten neuerdings für das Werden dieser wichtigen Gerichtsbehörde zu plädieren.

Wir werden den Herren Landtagsabgeordneten nichts neues erzählen, wenn wir auf Grund statistischer Feststellungen mitteilen, daß die in Betracht kommende Bevölkerung des Sprengels, der natürlich zum hiesigen Justizbezirk gehören sollte, allmählich einer Kopzahl von 60.000 entgegenwächst und die Kriminalgeschichte unseres Gebietes mit etwa 60% der Fälle bereichert, während der Rovigneseer Region, wo sich das wider auch für uns kompetente Kreisgericht befindet, stetig abnimmt. Auch dürfte es keinem ernstlichen Zweifel unterliegen, daß die Stadt Pola selbst eher für das Kreisgericht taugt als das dem Verichte fernere liegende Landstädtchen.

Aber auch andere, gewichtigere Gründe sprechen für die von uns vertretene Sache. Das Konkurs- und Klageverfahren im allgemeinen wird durch die bestehenden Verhältnisse geradezu auf den Kopf gestellt. Nehmen wir einmal an, daß plötzlich die zuverlässigste Nachricht vorliegt (in Pola ist das nicht selten!) es habe dieser oder jener das Stadium des Ruins erreicht, und es sei deshalb angemessen, durch schleuniges Einlegen der Schutzsperre, der Fiktoren, zu retten, was noch zu retten ist. Nun ereignet es sich in solchen Fällen bei uns regelmäßig, daß jene Gläubiger, die

kleinere Forderungen besitzen, also relativ am geringsten geschädigt sind, zu ihrem Rechte gelangen, während die Hauptforderer zumeist leer ausgehen. Beträge bis zu 1000 K können nämlich hier eingeklagt werden. Erfährt also z. B. A, daß B fallieren werde, so begibt er sich noch am selben Tage zum Bezirksgerichte und klagt seine Forderung, wenn sie bis zu 1000 K hoch ist, schleunigst ein, erhält ziemlich rasch, womöglich noch am selben Tage, Bescheid, und ist durch das ihm verliehene Recht der Pfändung halbwegs sichergestellt. Allen, die sich in ähnlicher Situation befinden, wird solcherart entsprochen. Ein anderer Gläubiger jedoch, der eine Forderung von höherem Werte besitzt als 1000 K, sagen wir 10.000 K, kann nicht in Pola klagbar auftreten, er muß sich an das Kreisgericht in Rovigno wenden. Dort erhält er zwar auch sein Recht, aber ehe es ihm wird, haben die kleinen Gläubiger, denen das hiesige Bezirksgericht zu ihren Ansprüchen verhalf, das Pfändbare genommen und der Weisungsgläubiger hat das Nachsehen. Das Konkurswesen überhaupt bedarf bei uns einer Regelung. Seinerzeit war das Konkursanfragen in Pola ein ehrliches Geschäft wie jedes andere, bei dem man sich nicht erwischen lassen darf, um es zur Ehre eines Spartaners zu bringen. Weiß man doch, daß viele Wiener Fabrikanten, die es mit Pola zu tun haben, eine Art Koalition mit einem fixen Preistarif geschlossen haben, die durch ziemlich hohe Prämien gegen Konkursverlust gesichert ist, weil man hier nicht anders arbeiten kann. Die Versicherungssumme mit dem im Falle eines Fallissements entfallenden Anteile durch Pfändung oder Ausgleich ergeben in der Regel den Fabrikpreis, so daß der Lieferant entweder gar nicht oder nur schwach geschädigt ist. Aber die Prämien für die Versicherung werden zum Warenpreis geschlagen und man ersieht daraus, daß unser konsumierendes Publikum der bedauerndenwerte Faktor ist, der für die Sünden einer verfluchten Geschäftswelt die Kosten zu tragen hat.

Das und ähnliches müßte ein Ende nehmen, wenn wir in Gerichtsachen an der Quelle fassen, wenn die mannigfachen Uebel, die hier vorkommen, unmittelbar ausgemerzt werden könnten. Es hat übrigens auch sein Bewenden mit den Speisen, zu deren Tragung heutzutage die hiesige Kaufmannschaft und die Kläger — selbst auch die Geklagten — überhaupt verhalten sind. Wenn man eine Angelegenheit durch einen Rechtsanwalt in Pola anstragen lassen kann, so wird sich die Sache jedenfalls billiger und bequemer arrangieren lassen, als wenn man den Rechtsvertreter nach Rovigno entsenden muß. Es kommen mitunter sogar noch bedeutende Auslagen hinzu, die man in Fällen, in denen rasches Handeln notwendig ist, für Extrafahrwerke, Automobile und Wagen, opfern muß; und meistens erfolglos.

Aus allen diesen Gründen ist es hoch an der Zeit, daß endlich einmal die Schwierigkeiten, die der Errichtung eines Kreisgerichtes hinderlich waren, aus dem Wege geräumt werden. Außerhalb aller kritischen Betrachtungen kommt man ja überdies zu der Feststellung, daß es kaum eine zweite Stadt im Reich gibt, die, von welchem Geltungsbereich, mit einem Bezirksgerichte das Anlangen finden müßte, wie Pola, und genötigt wäre, in den tausend Angelegenheiten wichtigster Natur, die die Kompetenz eines subalternen Gerichtes überschreiten, an das Gericht einer Stadt zu appellieren, die etwa viermal kleiner ist. Es liegt auch in dieser Angelegenheit ein Stück Geschichte von den wunderlichen Verhältnissen im Kronlande Istrien.

Posnachricht. Gestern um acht Uhr früh ist mit dem nach Dalmatien abgegangenen Dampfer „Baron Gautsch“ Erzherzogin Maria Josefa mit Suite von Triest nach Pola, bezw. Brioni abgereist. Die Frau Erzherzogin wird die Reise nach Dalmatien fortsetzen und um den 16. d. wieder nach Triest zurückkehren und den Sejour in Miramar wieder aufnehmen. Auf dem Molo San Carlo hatten sich Stat-

halter Prinz zu Hoheloh, Militäraktions- und Seebezirkskommandant Konteradmiral Courard und Brigadefeldkommandant W. von Kirchbach mit Gemahlin eingefunden, welche letztere der Erzherzogin Blumen überreichte. — Erzherzogin Maria Josefa ist in Brioni bereits eingetroffen.

Die erste Million. In der „Ostdeutschen Rundschau“ schreibt Mosegger: Die Erreichung des fünfhundertsten Bausteines, und damit der ersten Million, empfinde ich als das sichere Gelingen unseres Werkes. Die Deutschen werden weiter helfen. Ich nehme das kurze Masten auf halbem Wege wahr, um der „Ostdeutschen Rundschau“ und allen Blättern, die bisher mitgewirkt haben, zu danken. Nicht in meinem Namen zu danken, denn mich geht die Sache nicht mehr an als jeden anderen Deutschen, und es hat mich nicht gerade erbannt, wenn manchmal zu hören war, als täte man es dem „Mosegger“ zu Gefallen. Jeder Spender tut es sich selbst, den Seinen und seinen Nachkommen zu Gefallen. Im Namen von uns allen, und wenn es nicht zu anmaßend klinge, im Namen des deutschen Volkes in Oesterreich danke ich heute, und in diesem Namen bitte ich, großmütig die Schenkung zum Ziel führen zu helfen. Es war ja rührend und erhebend bisher, wie reich und arm, jung und alt in begeistertem Wettkampf mitwirkten und opfereten zu dieser Stiftung, die ein nationales Werk, ein Kulturwerk und ein Friedenswerk ist. Nicht zu Trug anderer Völker, nur zu Ehre des eigenen ist dieses Werk erbacht. Und wenn die Nachbarkvölker auch ihrerseits Schulen gründen an den Grenzen, um so besser. Wenn die Schulen gut sind, so kommt es doch vielleicht einmal dazu, daß die daraus hervorgehenden Völker einer besseren Zeit sich über die Grenze die Freundschaft reichen zur gemeinsamen Kulturarbeit. So lange aber wie heute der nationale Krieg entbrennt, ist es noch das wenigste, was wir tun können, an den Grenzen Wacht zu halten. — Mosegger.

Gewerbliches. Der Bericht über den 14. Aufsichtsbereich unserer Gewerbeinspektorate, Amtsbezirk: Pola, geleitet von Herrn Achille Pellegrini, liegt bereits vor. Demselben sei folgendes entnommen: (Die Ziffern in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.) Die auswärtige Tätigkeit des Amtes besteht im ganzen 597 (600) Amtshandlungen; hiervon waren 509 (620) Inspektionen, bezw. Revisionen in 463 (560) gewerblichen Betrieben, 87 (69) Interventionen bei kommissionalen Verhandlungen und eine Intervention bei einer Arbeitsvermittlung. Außerdem nahm ein Funktionär des Amtes an einer Gerichtsverhandlung und der Berichterstatter mehrmals an Genossenschaftssitzungen hiesiger Gewerbetreibender teil. Von den 463 gewerblichen Betrieben wurden 34 je zweimal, 6 je dreimal, 27 bei Nacht und 19 an Sonntagen inspiziert. 320 (352) der besuchten gewerblichen Anlagen unterlagen der Unfallversicherung, 71 (83) wurden fabrikmäßig und 296 (376) ohne Motor betrieben. Gegenüber dem Vorjahre ist die Zahl der im Aufsichtsbereich bestehenden unfallversicherungspflichtigen Betriebe um 95, jene der fabrikmäßig betriebenen um 11 gestiegen. Von den betreffenden Gesamtzahlen entfallen 780 (867) unfallversicherungspflichtige Betriebe, darunter 51 (43) Fabriken, auf Dalmatien und 770 (788), darunter 38 (35) Fabriken, auf Istrien. Von den behördlich genehmigten Anlagen, welche im Berichtsjahre in Betrieb gesetzt wurden, erscheinen erwähnenswert, u. zw. in Istrien: 3 Steinbrüche, 2 mechanische Sand- und Schottererzeugungsanlagen, 1 Maschinenziegelei, 1 Dampf- wäscherei, 4 Bohnmühlen, 1 Fischkonservenfabrik, 2 Brauereianlagen, 1 große Hotelanlage und 2 Olivenpressereien; in Dalmatien: 10 Steinbrüche, 1 mechanische Schotterbrechanlage, 1 Maschinenziegelei, 2 Bohnmühlen, 1 Leinwandherstellung, 5 Fischkonservenfabriken, 1 Kunstseidenherstellung, 1 Ölbrenn- presserei, 1 Buchdruckerei und 1 Kraftanlage als Hilfsbetrieb einer großen Baunternehmung. Bei der nachträglichen Kontrollierung, bezw. Revision der erwähnten unerrichteten oder erweiterten Anlagen wurde die Wahrnehmung gemacht, daß die vom Amte in hygienischer und schlichttechnischer Beziehung gestellten Forderungen im allgemeinen zur Durchführung gelangt

waren. Im Berichtsjahre sind dem Amte seitens der politischen Behörde I. Instanz 341 (244) Unfallsanzeigen aus gewerblichen Betrieben zugekommen. Während die Anzahl der Unfälle in der Nahrungsmittel-, in der chemischen Industrie und im Baugewerbe gegenüber dem Vorjahre fast keinen Unterschied aufweist, ist jene in der Steinindustrie, im Warenhandel und im Verkehrsgewerbe bedeutend gestiegen. Dieser Umstand findet seine Erklärung in der erhöhten Betriebsintensität in einer großen Zementfabrik und in einer Holzhandel- und Transportunternehmung in Dalmatien. Von den ausgewiesenen Betriebsunfällen entfallen 309 auf erwachsene männliche, 26 auf jugendliche männliche und 7 auf erwachsene weibliche Personen. Für die Unfall- und Krankenversicherung ist gesorgt. In nicht fabrikmäßigen Betrieben wurden im ganzen 104 Personen geschwellig verwendet angetroffen, u. zw.: in 3 Mühenerzeugungsunternehmungen 24 Mädchen, die das gesetzliche Mindestalter von 12 Jahren noch nicht erreicht hatten (§ 94, Abs. 1, G. D.); in 2 Steinbruchbetrieben 2, in 1 Schlosserei 1, in 5 Schuhmachereien 7, in 1 Bäckerei 1, in 1 Leinwandherstellung 2 und in 1 Elektrizitätswerk 1 unter 14 Jahre alter Knabe, sowie in 4 Mühenerzeugungsunternehmungen 48 Mädchen im Alter unter 14 Jahren, die mehr als 8 Stunden täglich beschäftigt wurden (§ 94, Abs. 3, G. D.); weiters in 11 Bäckereien 15, in 1 Mühle 2 und in 1 Elektrizitätswerk 1 jugendlicher Hilfsarbeiter, welche entgegen § 95, Abs. 1, G. D., beziehungsweise M. B. vom 17. Juni 1898, R. G. Bl. Nr. 103, zur Nachtzeit verwendet wurden. Die im Aufsichtsbezirke in den letzten Jahren neu entstandenen größeren Industrieunternehmen boten infolge des allgemeinen guten Geschäftsganges der hiesigen Bevölkerung hinreichende Arbeitsgelegenheit. Im 14. Aufsichtsbezirke besteht gegenwärtig keine einzige Arbeitsvermittlungsanstalt. Die meisten Gewerbeunternehmer besorgen sich die nötige Arbeiterschaft entweder durch eigene Agenten oder vielfach durch ihre eigenen Arbeiter. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde das Amt von nachstehenden Arbeitseinstellungen in Kenntnis gesetzt: 1. Am 20. Jänner traten sämtliche in Pola beschäftigten Bäckergehilfen in den Streik, weil die von denselben verlangte Lohnerhöhung nicht zugestanden wurde. Dieser Ausstand betraf 12 Betriebe mit zusammen 47 Bäckergehilfen. Der Streik hatte keinen nennenswerten Erfolg und die Arbeit wurde gegen Mitte Februar sukzessive wieder aufgenommen. 2. Der am 27. November 1907 ausgebrochene allgemeine Seilerstreik in Spalato wurde am 15. März 1908 beendet, nachdem die Unternehmer (5) den streikenden Arbeitern (38) die verlangte 30%ige Lohnerhöhung zugestanden hatten. 3. Ein Teil der beim Bau eines arabischen Objektes beschäftigten Arbeiter einer Bauunternehmung in Sinj trat wegen Entlassung zweier Arbeiter in den Streik und verlangte die Wiederaufnahme der Entlassenen. Da diese Forderung nicht erfüllt wurde, nahmen die übrigen Arbeiter noch am selben Tage die Arbeit wieder auf und die Streikenden (29) wurden definitiv entlassen.

Todesfall. Herr Ferdinand Slezak, I. u. I. Maschinenbetriebsleiter I. Klasse, Besitzer der Kriegsmedaille, der Jubiläumserinnerungsmedaille und des Jubiläumskreuzes, ist Montag den 4. Oktober l. J. im 58. Lebensjahre verschieden. Die irdische Hülle des Verbliebenen wird in Steinhof zur letzten Ruhe bestattet.

Infektionskrankheiten in Pola. Am 4. d.: 2 Fälle Scharlach, 3 Fälle Bauchtyphus, 3 Fälle Diphtheritis.

Restaurationskonzert im Marinestrasse. Heute Mittwoch, den 6. d., wird im Marinestrasse eine Kunstharmone spielen. Anfang 8 Uhr abends.

Theater. Die gestrige Wiederholung der Leharschen Operette „Die lustige Witwe“ fand in einem gut besuchten, beifallstüchtigen Hause statt. Von der Aufführung gilt das schon Gesagte auch diesmal. — Heute gelangt die Operette „La Paupée“ von Aubran zur Aufführung.

Weinlesefest der Schwarzkörnergruppe der Frauen und Mädchen. Unsere Südmärkergruppe der Frauen und Mädchen rüstet sich, im Hotel „Belvedere“ ein Weinlesefest zu arrangieren, das Samstag abends zahlreiche Freunde künftiger Veranstaltungen vereinen soll. Damit es gelinge, die seit langem verpöbte Errichtung eines deutschen Kindergartens vornehmen zu können. Die Teilnahme an dem gemütlicheren Feste wird zuverlässig recht stark sein, soll sie es doch sein, die das schon weit geförderte Werk dem Ziele nahe bringen, oder gar vollenden soll. Ueberdies wird einem infolge der Rührigkeit unserer Frauenortsgruppe die Pflicht der Wohltätigkeit sehr leicht gemacht, denn man kann schon heute voraussagen, daß das Weinlesefest allen Besuchern reichste Unterhaltung in Aussicht stellt. Darum: Auf am Samstag im Hotel „Belvedere“. Eine Karte kostet 1 Kronen, Familienkarten für 3 Personen sind für 3 Kronen erhältlich. — Besondere Einladungen werden nicht versendet.

Schiffszusammenstoß im Triester Hafen. Triester Blätter melden vom 4. d.: Gestern ereignete sich im Hafen ein Zusammenstoß zwischen einem Torpedoboot und dem Lokalbampfer „Giampaolo“ der Muggesauer Dampfschiffahrtsgesellschaft. Das Torpedoboot erhielt ein großes Loch, während der Dampfer unbeschädigt blieb. Die große Menge des durch das Loch des Torpedobootes gedrungenen Wassers wurde ausgepumpt, die Doffnung verstopft und das Schiff in die Marktwärterle bugsiert, wo es auf Trockene gezogen wird.

Das „Märchen“ vom adriatischen Hai. Der Hai, der noch vor kurzem bei uns die Rolle einer Seeschlange spielen mußte, gewinnt immer mehr an Existenzberechtigung. Aus Parenzo wird gemeldet, daß dort gelegentlich eines Thunfischfanges ein etwa zwei Meter langer junger Menschenhai gefangen ward. Das Tier wurde getötet und nach Triest gebracht.

Traffikantengeschichten. Die Geschäftsordnung der Traffiken ist derartig eingeteilt, daß sie vom 1. April bis zum 1. Oktober von 6 Uhr früh bis 10 Uhr abends, in der übrigen Zeit aber von 7 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet sind. Mit 1. Oktober ist die Winterordnung in Kraft getreten, niemand hat es aber der Mühe wert gefunden, dies anzuzeigen. Und solcher Art kam es, daß zahlreiche Matrosen, Unteroffiziere, die seltener Landgang haben und deshalb größere Quantitäten Tabaks einzukaufen pflegen, mit langer Nase abziehen mußten, als sie in den Tagen vom 1. d. nach 9 Uhr abends ihre Einkäufe besorgen wollten. Da die Traffikanten — die meisten infolge des ausgeübten Zwanges — Mitglieder des „Consortio industriale“ sind, wäre es Sache dieser Vereinigung gewesen, die Veränderung der Sperrstunde entweder durch Plakate oder aber durch — kostlose Publikation in den Blättern kundzugeben. Bei manchen anderen Branchen so z. B. bei den Fleischhauern — wird dieser Mißbrauch beobachtet. Wenn schon sich das Consortium die Mitgliedsbeiträge der Traffikanten gefallen läßt, so möge es wenigstens mit den primitivsten Gegenleistungen nicht kargen.

Verhaftung. Der 16jährige Postträger Demetrio Modric, Via Deseghi Nr. 43 wohnt, wurde verhaftet, weil er seinen schlafenden Arbeitsgenossen Michael Palovich bestahl.

Betrug. Gegen den 18 Jahre alten Anton Braticovich aus Pola ist die Anzeige erstattet worden, weil er ein Fahrrad, das er in einer hiesigen Handlung entliehen, verkaufte.

Verloren wurde eine Geldnote im Betrage von 50 Kronen.

Gefunden. In der Via Sergia wurde ein Etui, enthaltend eine Kriegsmedaille samt Band, gefunden und kann vom Verlustträger bei der Militärabteilung des Hafensadmiralates übernommen werden.

Militärisches.

Personalverordnung. Ernannt wurde: (mit 1. Oktober 1909) zum provisorischen Maschinenbauingenieur 2. Klasse: der Einjährigfreiwillige, Sanitätskolonel Sabislav Benda der Sanitätsabteilung Nr. 1 und zur Maschinenbaudirektion des I. u. I. Seearsenals Pola zugeteilt.

Urlaube. 3 Monate S.-Sch.-Kzst. Dr. Alois Darsai (Dester.-Ung.), 28 Tage Marinekurat Karl Jstra (Kreuz), 8 Tage Ob.-Befehlsh. Karl Pecene (Wien), 8 Tage St.-Zug. Heinrich Kasla.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ungarn.

Abgeordnetenhaus. Budapest, 5. Oktober. Präsident v. Jusztiz eröffnet um 12¹/₄ Uhr die Sitzung und teilt mit, daß die Vizepräsidenten Kaloovszly und Babay, sowie die Schriftführer Kajs, Graf Toroczlay und Smrečany ihre Stellen niedergelegt haben. Die Mitteilung des Präsidenten wird ohne jede Bemerkung zur Kenntnis genommen. Ferner teilte der Präsident mit, daß der zum Vizepräsidenten der ungarischen Kurie ernannte Justizminister Dr. Gótyer sein Abgeordnetenmandat niedergelegt habe.

Sodann schlug der Präsident vor, daß das Abgeordnetenhaus mit Rücksicht auf die große Nationaltrauer morgen und übermorgen keine Sitzungen abhalte und die nächste Sitzung auf Freitag, 8. d. M., um 11 Uhr vormittags anberaumt werde mit der Tagesordnung: Wahl von vier Mitgliedern des Auswanderungsbeirates.

Abg. Nagy (unabhängige Ulke) beantragt dem gegenüber, daß auf die Tagesordnung der Freitagsitzung die Verhandlung des Bankausschusses gestellt werde. Er findet es sonderbar, daß das Abgeordnetenhaus wohl Sitzungen abhalte, daß ihm aber nicht ge-

stattet sein soll, zu politisieren. (Lebhafte Zustimmung auf den Bänken der Volkspartei.) Wenn das Abgeordnetenhaus den Beschluß des Bankausschusses bereits angenommen hätte und Kossuth dann zum König gegangen wäre, hätte der Monarch sich gewiß den Wünschen der Majorität geneigter gezeigt. Medner wird vom Präsidenten unterbrochen und ermahnt, die Krone nicht in die Debatte zu ziehen und sich an den Gegenstand zu halten. Abg. Nagy bittet um Annahme seines Antrages.

Budapest, 5. Oktober. Abg. Mikolauz Bobary erklärt, es sei parlamentarischer Brauch, daß nach der Demission der Regierung das Haus sich verhalte, damit die friedliche Entwirrung erleichtert werde. Medner verlangt, daß die Führer der Majorität über ihre Pläne das ganze Abgeordnetenhaus informieren. Nach einer Erwiderung des Handelsministers Kossuth wird der Antrag des Präsidenten v. Jusztiz angenommen und die Sitzung um 11 Uhr geschlossen.

Verleihung des Herzogtitels an Fürstin Sophie von Hohenberg.

Wien, 5. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hat der Gemahlin Erzherzogs Franz Ferdinand Fürstin Sophie von Hohenberg mit A. H. Handschreiben den Titel einer Herzogin mit dem Prädicat Hoheit verliehen.

Niederösterreichischer Landtag.

Wien, 5. Oktober. Der Abgeordnete Zwetbacher interpelliert in Angelegenheit des Beschlusses der handelspolitischen Zentrale in Wien, wonach der Regierung die Wiedereinführung des Wahlverfahrens eventuell die Einführung des Einfuhrsystems in Oesterreich-Ungarn angeregt werden soll sowie in Angelegenheit der Einholung diesbezüglicher Gutachten der landwirtschaftlichen Borsen durch die Handelskammer. Da die Wiedereinführung des Wahlverfahrens, eventuell die Einführung des Einfuhrsystems nach deutschem Muster gleichbedeutend mit der Vernichtung der österreichischen Mühlenindustrie wäre, und die Einführung des Einfuhrsystems nur einigen Duzend ungarischen Großmüllern eine ungeheure Prämie zuwenden, und beide Aktionen die derzeitigen Grenzälle illusorisch machen und so die österreichische Landwirtschaft unermesslich schädigen würde, fragt der Interpellant, was die Regierung zu tun gedenke, um diese Schädigung der österreichischen Mülerei und Landwirtschaft hintanzuhalten.

Abg. Baron Freudenthal und Genossen stellen folgenden Antrag: Der Landtag wolle beschließen, der § 34 der Landesordnung hat zu lauten: Die Landtagsitzungen sind öffentlich. Die Verhandlungssprache in Wort und Schrift ist ausschließlich die deutsche (der weitere Text bleibt unverändert); und der § 42 hat zu lauten: Der Landesauschuß hat die ihm überwiesenen Geschäfte in den Kollegialberatungen zu verhandeln und zu erledigen. Die Amtssprache im Landesauschuß und in allen ihm unterstehenden Ämtern und Anstalten in Wort und Schrift ist ausschließlich die deutsche. (Der weitere Text bleibt unverändert.)

Salzburger Landtag.

Salzburg, 5. Oktober. Der Landesauschuß legt einen statistischen Bericht über die direkte Steuer, Landes- und Gemeindeumlagen des Landes im Jahre 1908 vor. Der Verfassungsausschuß berichtet über die Prüfung der Wahlstaten der letzten Landtagswahlen und beantragt, sämtliche Wahlen als gesetzlich vollzogen anzuerkennen. Die Anträge werden angenommen und die gegen die Wahlen in der zweiten Kurie der Stadt Salzburg eingebrachten Wahlproteste zurückgewiesen. Nächste Sitzung Donnerstag.

Oberösterreichischer Landtag.

Linz, 5. Oktober. Gelegentlich einer Debatte über die Verhältnisse auf den oberösterreichischen Staatsbahnstrecken wurde vom Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Jäger unter dem Beifall des ganzen Hauses das jetzige System der Eisenbahnverwaltung einer scharfen Kritik unterzogen. Im gleichem Sinne sprachen auch mehrere andere Abgeordnete.

Dalmatiner Landtag.

Zara, 5. Oktober. Gleich nach Eröffnung der Sitzung ergreift Abg. Dr. Trubič (Kroatische Partei) das Wort und fordert die Abgeordneten auf, zum Zeichen der Teilnahme für die in Agram wegen Hochverrats verurteilten Serben die heutige Sitzung nicht abzuhalten, worauf die Abgeordneten den Saal verlassen. Nächste Sitzung morgen.

Die Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn.

Wien, 5. Oktober. Laut des statistischen Ausweises des Handelsministeriums über den Warenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn im Monat August 1909 betrug die Einfuhr aus Ungarn 167¹/₂ Millionen Kronen, die Ausfuhr nach Ungarn 126⁷/₂ Millionen Kronen. Für die Monate Jänner bis einschließlich August 1909 stellt sich der Wert der Einfuhr aus Ungarn auf 709.4 Millionen Kronen (plus

387 Millionen Kronen gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres.) Der Wert der Ausfuhr nach Ungarn stellt sich auf 828,8 Millionen Kronen (plus 55,6 Millionen Kronen.) Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Jänner bis einschließlich August 1909 ergibt somit für Österreich ein Aktivum von 117,5 Millionen Kronen über einem solchen von 100,6 Millionen Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

Der Agrarier Hochverratsprozess.

Agram, 5. Oktober. Nachdem Gerichtsrat Pavese die Urteilsbegründung verlesen hatte, erklärte Verteidiger Dr. Sinkovic im Namen sämtlicher Verteidiger, daß er gegen den kondemnatorischen Teil des Urteils die Appellation anmelde und verlangete, daß die Freigesprochenen sofort auf freien Fuß gesetzt werden. Staatsanwalt Accurti meldete gegen den freisprechenden Teil des Urteils die Berufung an. Gegen den kondemnatorischen Teil erhob er keinen Einwand. Präsident Tarabochia erklärt, daß der Gerichtshof im Sinne der bestehenden Vorschriften die weiteren Beschlüsse fassen werde. Hierauf schloß er die Verhandlung und erklärte den Prozess für beendet.

Spanien.

Madrid, 5. Oktober. Die Führer der liberalen und republikanischen Parteien richteten an den Ministerpräsidenten Maura eine gemeinsame Note, in der sie die sofortige Wiederherstellung der verfassungsmäßigen Garantien für die Provinzen Valencia und Gerona fordern.

Die Kämpfe in Marokko.

Melilla, 5. Oktober. Infant Carlos von Bourbon, der demnächst die Kavalleriebrigade befehligt, ist heute vormittag hier eingetroffen.

Duma-Erwahl.

Petersburg, 5. Oktober. In der hier vorgenommenen Erwählung für die Reichsduma wurde der ehemalige Ackerbauminister Kuttler gewählt.

Die Juden in Rußland.

Petersburg, 5. Oktober. (Bel. Tel.-Agent.) Kaiser Nikolaus hat den Beschluß des Ministerrates sanktioniert, wonach bei der Aufnahme von Juden in die Mittelschulen der Krone ein erhöhter Prozentsatz zugelassen ist. In den Residenzen sollen 5 Prozent, in den fünf Reichsteilen 10 und in den Anstaltsgebieten der Juden 15 Prozent der Gesamtzahl der Schüler Israelliten sein dürfen.

Begnadigte Revolutionäre.

Petersburg, 5. Oktober. Durch ein aus Livadia eingegangenes Telegramm wurden die am 28. Juli vom Militärgerichte in Kursk wegen der revolutionären Bewegung in Schtschigry zum Tode verurteilten neun Angeklagten begnadigt.

Luftschiffahrt.

Senftenberg (Böhmen), 5. Oktober. In der Gemeinde Vielai ist heute ein italienisches Luftschiff gelandet und hat zahlreiche Depeschen nach Turin und Zürich abgeben.

Fabrikbrand.

Lemberg, 5. Oktober. Bei dem gestern abends in der hiesigen Kunst-, Stein- und Dachziegelabrik ausgebrochenen Brande, der erst heute früh lokalisiert werden konnte, wurden sechs Fabrikgebäude eingeschert. Der Schaden soll 500.000 Kronen betragen.

Prag, 5. Oktober. Der Rektor der böhmischen technischen Hochschule, Professor Vertl, hat gestern dem Professorenkollegium mitgeteilt, daß er sein Amt niederlege. Die Neuwahl findet in den nächsten Tagen statt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 5. Oktober.

Allgemeine Übersicht

Die Depression im NW hat sich mehr verlagert und liegt über Großbritannien. Das Maximum im NE ist stationär, das Hochdruckgebiet im SW zog sich zurück.

Zu der Monarchie zumeist bewölkt, schwache variab. Winde, stellenweise Nebel. Temperatur unverändert. In der Adria leicht bewölkt bis heiter. Schwache Winde bis S.W.; Temperatur unverändert. Die See ist ruhig.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig; schwache Scirocchwinde. Mild und schwül.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762,8 2 Uhr nachm. 760,6

Temperatur um 7 Uhr morgens + 14,0 2 Uhr nachm. 23,2 C

Regendefizit für Pola: 65,4 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 20,4

Abgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard Laflamme.

Nachdem verboten Nummehr beschäftigte ich mich mit Pittell. Er trennte sich von Herrn Dallas in der Mordnacht kurz vor ein

Uhr auf dem Madisonplatz und ging anscheinend nach der fünften Avenue weiter. Vor dem Coroner bekundete er, er habe sich direkt nach seinem Hotel, der „Terrace“ am Eingange des Parks, begeben. Zunächst kam es darauf an, die Richtigkeit dieser Angabe festzustellen. Zu diesem Zwecke verließ ich mich in das Hotel und forschte die Portiers aus. Es sind hier zwei angestellt, die sich in den Nachtdienst teilen, wobei der eine den anderen um 1 Uhr 30 Minuten ablöst. Pittell hatte in jener Nacht das Hotel nicht während der Wache des ersten Portiers erreicht; er kam ungefähr fünfzehn bis zwanzig Minuten, nachdem der zweite seinen Dienst angetreten hatte, und traf also zehn bis fünfzehn Minuten vor zwei Uhr ein. Die Bestimmung des genauen Zeitpunktes machte den Zeugen keine Mühe.

Infolge der Verbindung Pittells mit einem so sensationellen Falle hatten sich seine Handlungen in jener Nacht dem Gedächtnis aller, die ihn gesehen hatten, fest eingepägt. Ich hatte somit die Tafsache festgelegt, daß ungefähr eine Stunde zwischen dem Zeitpunkte, in dem Pittell Herrn Dallas verlassen hatte, und dem Tag, in dem er in seinem Hotel eintraf. Es war unter diesen Umständen ganz unwahrscheinlich, daß er direkt nach Hause gegangen war, wie er angab, aber dies war noch von keiner Bedeutung, wenn ich nicht nachweisen konnte, daß er sich in der Nähe von Whites Hause aufgehalten habe. Es war klar, daß ich nicht erwarten konnte, Augenzeugen dafür zu erhalten, aber ich hatte ein anderes geeignetes Mittel, um seine eventuelle Anwesenheit am Tatorte festzustellen. Die Stunde, die zwischen seiner Trennung von Herrn Dallas und seiner Ankunft im Hotel lag, reichte nicht hin, seine Rückkehr nach Whites Hause möglich zu machen, wenn er nicht später ein rascheres Mittel benutzte, sein Hotel zu erreichen, als seine Füße.

Unter diesen Umständen mußte er entweder auf der Hochbahn oder in einem Wagen gefahren sein. Da das erstere wahrscheinlicher und auch leichter festzustellen war, so versuchte ich es. Ich fand heraus, daß in der Mordnacht ungefähr um halb zwei Uhr ein Mann mit langem, hellem Leberzieher und weichen grauen Hut, wie Pittell sie trug, einen Zug in nördlicher Richtung an dem Bahnhof in der achtzehnten Straße benutzt hatte. Dies erfuhr ich von dem Nachtwächter, dessen ganze Aufmerksamkeit der Reisende dadurch erregt hatte, daß er eine Fünfdollarnote wechseln ließ, um das Fahrgehalt bezahlen zu können. An sich genügte dies noch nicht, um die Identität mit Pittell festzustellen.

Aber ich hatte noch ein anderes Mittel zur Hand. Wenn jener Mann Pittell gewesen war, so mußte er auf einer Station in der Nähe seines Hotels ausgekiegen sein. Nun hatte Pittell tatsächlich in jener Nacht ungefähr zehn Minuten später auf der Station in der achtundfünfzigsten Straße einen Nordzug verlassen. Der Nachtwächter des Bahnhofes hatte ihn erkannt und angedeutet, denn Pittell hatte die Station mehrere Jahre hindurch fast täglich benutzt.

Ich hatte also seine Anwesenheit an vier Punkten im Verlaufe einer Stunde festgestellt: am Madisonplatz, kurz vor ein Uhr; auf dem Bahnhofe in der achtzehnten Straße ungefähr um halb zwei; in der achtundfünfzigsten Straße ungefähr zehn Minuten später und im Hotel ungefähr um dreiviertel auf zwei Uhr. Dann berechnete ich seinen Weg folgendermaßen: er hatte ungefähr eine halbe Stunde gebraucht, um vom Madisonplatz nach dem Bahnhof in der achtzehnten Straße zu gelangen.

Von dieser Zeit hatte die Rückkehr zu Whites Hause ungefähr fünf Minuten in Anspruch genommen, bei White war er ungefähr zehn Minuten geblieben; die übrigen fünfzehn Minuten verteilten sich auf den Gang zu Belle Stanton und von da nach dem Bahnhofe.

Dies alles erforderte schnelles Handeln, aber Pittell ist ein Mann des raschen Entschlusses. Es ist zu beachten, daß ich einen Zeitraum für seinen Gang zu Belle Stanton einsetzte. Ich tat dies, weil ich stets geglaubt habe, daß es der Mörder war, der den Mantel bei ihr zurückgelassen hat.

Der Mann, den der Polizist ungefähr um einviertel auf zwei aus Whites Hause treten sah, war nicht White, wie wir sahen, sondern der Mörder, der den Mantel und Mütze des Ermordeten angelegt hatte, um sich unkenntlich zu machen. Zu beachten ist hier wiederum die Stunde, einviertel auf zwei Uhr, dieselbe, zu der Pittell nach meinen Berechnungen hier gewesen sein muß. Es blieb jedoch noch ein anderer Punkt festzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuem Journal-Vereine

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Meggendorfer“, „Ruch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Deutsches illustrierte Zeitung“, „Ueber Land und Meer“, „Kellams Universum“, „Zeigen“, „Muskete“ und „Simplicissimus“. Prospekt stehen zu Diensten G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 4 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Intelligenter unabhängiger Mann, mit angenehmen Aussehen, sucht wegen Mangel possender Bekanntschaft mit hübscher, unabhängiger Dame gelistigen Bekanntschaft. Briefe unter „Germania“, jedoch wünschlich nicht anonym, an die Verwaltung des Blattes erbeten. 834

Unlänglich meiner Eindrücke sage ich ein herzliches Dante allen Stammvätern. — Karl, Deutsches Heim. 838

Musikunterricht. Bitherslehrerin, die mit Vorzug die Staatsprüfung in Wien abgelegt hat, erteilt Unterricht vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung, im Einzel- sowie Zusammenspiel. Einzelunterricht per Monat 4 Kronen. Zusammenspiel (2 bis 4 Personen). — Auch wird im Gesang, Violine und Klavier nach Methode des Wiener Konservatoriums, vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung unterrichtet. Preise wie beim Bithersunterricht. Kurs auch für Erwachsene. Adresse: neben der neuen Volksschule Via Castropola 27. 826

Korb- und Sesselflechter sowie geprüfter Klavierstimmer aus dem Bekannten Blindeninstitute bittet die geehrten Herrschaften um gütige Aufträge. Karte genügt, kommt sofort ins Haus. Albert Schulmeister, Via Federico 3. 798

Mädchen für Alles, welches lochen kann, wird sofort aufgenommen. Via Jaco 10, 2. Stod. 809

Junge deutsche Bedienerin sucht Posten, für einige Stunden tagelüber. Via Kandler Nr. 40, 2. Stod. 828

In der Beamtenuniformierung der k. u. k. Kriegsmarine werden per sofort zwei Lehrlinge aufgenommen. 824

Bekocht wird für den 1. Dezember eine Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche, Dienstbotenzimmer und eventuell Waberram. Best. Anträge unter „Wohnung“ an die Administration. 839

Zimmer und Küche bei deutscher Familie an kinderlose Eheleute zu vermieten. Preis 30 Kronen. Adresse in der Administration. 834

Bekocht wird eine möblierte Wohnung, bestehend aus Schlafzimmer, Salon, möglichst Wabezimmer, oder drei Zimmern. Anträge an die Administration unter 836.

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Kandler 54, 1. Stod. 818

Scottische Hirtshündin, seltene Rasse, ist zu verkaufen. — Blattes unter Nr. 835.

Schönes Herrschaftshaus, vorzüglich und modern gebaut, mit Garten, welches sich gut verzinst, in glücklicher Lage der Stadt, ist zu verkaufen. Adresse in der Administration des Blattes unter Nr. 832.

Zwei Hundehütten sind zu verkaufen. Via San Martino 25. 840

Im Eate Riviera sind im Subabonnement Tagesblätter, Wochenblätter und illustrierte Zeitungen zu haben. 792

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

Restauration zu verpachten. Anfragen im Restaurant Cuxi. 799

Möbel zu verkaufen. Via Tartini 18. 813

Ich kaufe alte Offiziersuniformen, Goldborten, echte und unechte, Herren- u. Damenkleider, Mäntel und Sattelzeug zu guten Preisen. Weib nur kurze Zeit in Pola. W. Sant, Galyand, zur Stadt Wien, Wabedel Mercato Nr. 4, Korrespondenzkarte genügt, komme sofort. (Wegen plötzlicher Erkrankung konnte ich das letztemal nicht in Pola erscheinen, was die p. t. Kunden entschuldigen wollen.) 827

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Koldow in Wien. Uebernahmestelle „Madison Fris“, Piazza Carl 1, 1. Stod.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. av. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Soeben hat begonnen der neue Jahrgang von **Westermanns Monatshefte**. —

Illustrierte Zeitschrift für das geistige Leben der Gegenwart. Viertelj. K 5.40

Vorrätig in der Schrinnor'schen Buchhandlung (G. Mahler.)

Fräulein für die Kassa

mit Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache wird akzeptiert.

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Via Sergia.

830

Kautschukstempel liefert schnell und billig die Buchdruckerei Jos. Krapotić, Pola.

Restaurant Vaupotic

ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5.

Jeden Samstag und Sonntag Frische Blut- und Leberwürste

(im Hause erzeugt). 837

+ Hygienische +

Bedarfs- und Gummi-Artikel für Herren und Damen. — Hochinteressante Lektüre für Erwachsene. — Reelle Bedienung. — Neueste Preislisten gratis und franko, verschlossen als Brief gegen 25 Heller-Marke. — Bitte Preisliste zu verlangen. — Paul Bär, Versandgeschäft, Glauchau (Sachsen). 4614

Der bestbekannte

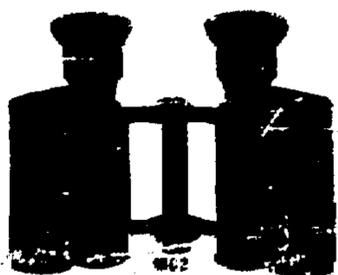
MODESALON

Giulia Zaratini (Via Cenide 6)

wurde mit 1. Oktober eröffnet u. zw. in der
Via Barbacani 5, 1. Stock
mit großer Auswahl von Wiener u. Pariser Modellen.

Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

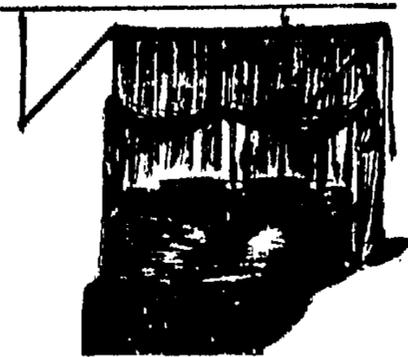
mit erhöhter Plastik des Bildes.
Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 141, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210. —



Direkter Vertreter für POLA nur:
K. JORGO
Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter
4115 Via Sergia 21.



ist eine hochinteressante Erfindung. Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte unerreicht dünn und fest. — Elegant, einfach und unverwundlich. Überall zu haben, Preis K 1.20.
Hauptvertrieb für Pola bei
JOS. KRMPOTIC, Piazza Carli.

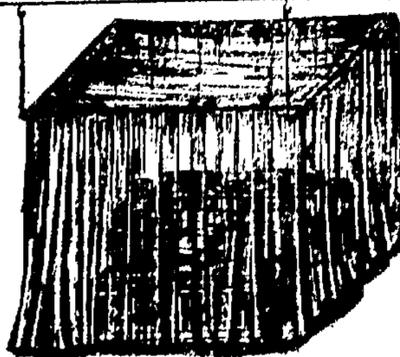


Moskitonetze

bester Schutz gegen Papatacci- und Gelsenstiche

Maison Fritz

Piazza Carli 1, 1. Stock.



Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Tetra -Unterwäsche
-Touristenwäsche
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Alle Tetra-Artikel zu beziehen durch

Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.

Patentiert.

4437

Acht erste Preise.

Verlobungskarten
Trauungskarten
Einladungskarten
Visit- und Adresskarten

liefert billigst

Jos. Krmpotic
Buchdruckerei
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Man abonniert jederzeit auf das
**schönste und billigste
Familien-Witzblatt**

Meggendorfer-Blätter
München ●● Zeitschrift für Humor und Kunst
●● Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 ●●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postämtern. Verlangen Sie eine Gratis-Probennummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
sollte es verüßmen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

●● Täglich goldnet. Eintritt für jedermann frei! ●●

+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-
einlagen, Bruchbänder, Gummistricke, Leibbinden
nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monats-
binden, Irrigatore, Lohschäalen etc. Medizinische
Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“
Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders
für Säuglinge geeignet. — Echtes Pariser Spezialitäten
von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten
werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird
für gute Ware garantiert.) 2788

AUFGABUNG!

Frühstückstube „zur Kaiserquelle“

Via Arsenale 21.

KLOBASSEN

mährische Spezialität

sowie vorzügliche Krainerwürste

stets frisch vorrätig.

Prima Pilsener Bier.

Sie wissen gar nicht

welche grosse Einnahmequelle und
welchen dauernden Nutzen gutgefasste
Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

Ohne Reklame keine Erfolge!

Die Administration des „Polaer Tagblatt“, Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.